

# Das letzte Konzert

Nach Jahrzehnten gemeinsamer Musik beendet der Männergesangsverein Kissing seine Chortätigkeit.

*Von Christine Hornischer*

**Kissing** Einen bewegenden Gottesdienst erlebten die Besucherinnen und Besucher in der Kirche St. Bernhard in Kissing. Die Messe wurde vom Männergesangsverein Liederkrantz Kissing, kurz MGK, musikalisch untermalt. Kraftvoll stiegen die Stimmen der 14 Sänger mit instrumentaler Begleitung von drei Frauen auf. Es war ein Abend voller Musik, Erinnerungen und leiser Abschiede – das letzte Konzert des MGK.

Mit der „Waldlirmesse“ verabschiedete sich der MGK von seinem Publikum. Das Werk von Eugen Hubrich und Ferdinand Neumaier zählt zu jenen Volksweisen, die Generationen berühren. Die Sänger ließen mit ihren sonoren Stimmen die Welt des Bayerischen Waldes lebendig werden

– eine Welt, in der Dankbarkeit, Gottvertrauen und die Freude an den Jahreszeiten ihren festen Platz haben.

Dank und Verehrung klangen aus den Stimmen der Männer. Nichts wirkte aufgesetzt, nichts verstellte den

Blick auf das schlichte Leben der Menschen. Gerade diese Einfachheit machte beim Abschiedskonzert ihren besonderen Reiz aus. Dass ab und zu einer der Männer ein Tränchen des Abschieds vergoss, gehörte irgendwie



Mit der „Waldlirmesse“ verabschiedete sich der Männergesangsverein Liederkrantz Kissing von seinem Publikum. Die Sänger begeisterten in der Kirche St. Bernhard ein letztes Mal mit ihren sonoren Stimmen. Foto: Christine Hornischer

dazu. Begleitet von Gitarre, Akkordeon und Xylofon entstand ein Chorerelebnis, das die Zuhörenden spürbar bewegte. Zu den emotionalen Höhepunkten des Abends zählte „Der Herr ist mein Hirte“. Chorleiter Pasquale Baratta übernahm dabei die Rolle des Vorsängers. Seine Stimme erhob sich über den Chorklang und verlieh dem Lied eine besondere Ausdruckskraft. In der Kirche wurde es still, viele Zuhörende lauschten sichtlich bewegt. Wohl mancher dachte in diesem Moment an die Endgültigkeit dieses letzten Auftritts.

Dabei war der Weg zu diesem Abschied kein leichter. Als Liederkrantz anno 1874 gegründet, lebten und agierten die Kissinger Bässe und Tenöre immer nach dem Motto: „Zusammen singen – gute Laune schaffen – Frohsinn verbreiten.“ Der Verlust langjähriger Weggefährten und

die sinkende Zahl aktiver Sänger hatten den Verein in den vergangenen Jahren vor große Herausforderungen gestellt. Trotz aller Bemühungen wurde es zunehmend schwieriger, den eigenen musikalischen Ansprüchen gerecht zu werden. 2025 fiel schließlich die schwere Entscheidung, die aktive Chortätigkeit zu beenden.

So schwang an diesem Abend neben der Freude über die Musik auch Wehmut mit. Besonders bei Chorleiter Pasquale Baratta. „Es war mir eine große Ehre und Freude, diesen Chor über so viele Jahre begleiten zu dürfen“, sagt er. Als die Besucher langsam die Kirche verließen, hallten die Melodien noch nach. Mit ihnen endete nicht nur ein Konzert, sondern ein Stück Kissinger Vereins- und Musikgeschichte. Das Glockengeläut verklang, die Erinnerungen blieb.